

Startseite > Lokales > Kreis Marburg-Biedenkopf > Gladenbach > Rennen in Rüchenbach: Mofafahrer ge

plus Gladenbach

Wir sind **VRM**

Rennen in Rüchenbach: Mofafahrer geben fünf Stunden Vollgas



© Sascha Valentin

Ein komplett neuer Streckenverlauf erwartet die Teams aus Deutschland und Belgien am 5. September beim 17. Mofarennen „Rüchenbach 300“. Und die Zuschauer sind mittendrin.

📅 2. September 2026 – 20:00 Uhr

🕒 5 min

👤 Michael Tietz

Artikel anhören



🔊 00:00 / 06:50 1X

AI Voice by BotTalk

Gladenbach-Rüchenbach. Ein Rennspektakel bietet der Verein „Kleinkaliber Motorsport Hinterland“ den Piloten und Zuschauern am Samstag (5. September) im Gladenbacher Stadtteil Rüchenbach. Auf dem Programm steht die 17. Auflage des „Rüchenbach 300“. Rund 40 Teams aus Deutschland und Belgien reisen zu dem Mofarennen an.

„Es gibt eine komplett neue Streckenführung mit einigen Besonderheiten“, kündigt Dennis Stöfhas vom Organisationsteam an. Für die Fans des frisierten Altmetalls auf zwei Rädern gilt diesmal das Motto „Mittendrin statt nur dabei“. Denn nicht nur vom Pistenrand können die robusten Zweitakter bei ihrer fünfstündigen Rundenjagd verfolgt werden.

Zuschauer können Rennspektakel in Rüchenbach hautnah erleben

„Wir haben für die Zuschauer einen zusätzlichen Aufenthaltsbereich geschaffen. Über einen kleinen Weg können sie direkt in den Innenbereich der abgesperrten Strecke laufen“, erklärt Dennis Stöfhas. Von dort aus haben die Mofafreunde einen besonders guten Blick auf das Kurvengeschlängel.

Weitere Nachrichten aus Marburg-Biedenkopf

Biedenkopf

Kletterwand und neuer Baby-Spielbereich fürs



ANZEIGE

Eine REWE Überraschung: 15 € Gutschein mit dem Code: SOMMER15*



Für die Gestaltung des 770 Meter langen Rundkurses zeichnen Patrick Krenn, Jonas Barth und Axel Heinzerling verantwortlich. Sie verwandeln den Acker am Ortsrand von

Rüchenbach in eine anspruchsvolle Rennpiste. Muskelkraft allein reicht dafür allerdings nicht aus. Die Streckenbauer setzen auch einen Bagger ein, den die Firma Hinterlang aus der Nachbargemeinde Bad Endbach zur Verfügung stellt.

Die Mofas sausen am Samstag unter anderem über einen Sprunghügel und durch eine Steilwandkurve. Ein Streckenabschnitt mit Wellen und Bodenunebenheiten – von den Piloten liebevoll „Waschbrett“ genannt – gehört ebenfalls zu den Herausforderungen. Eine weitere Besonderheit im Rüchenbacher Motodrom: Die lange Gerade führt diesmal bergauf.



Ein echter Hingucker, mit dem der Verein „Kleinkaliber Motorsport Hinterland“ für sein Mofarennen am 5. September in Rüchenbach wirbt: Das selbst gezimmerte große Mofa steht samt Bannern auf einer Wiese an der Bundesstraße 255 zwischen Gladenbach und Marburg.

© Michael Tietz

Viel Herzblut stecken die Aktiven des 2002 gegründeten „Kleinkaliber Motorsport Hinterland“ (KKMSH) in die Vorbereitungen des Rennens. „Die Planung und der Bau des Rundkurses sind sehr zeitaufwendig, schließlich muss alles passen. Einige von uns nehmen dafür extra Urlaub“, erzählt Dennis Stöfhas.

Neben den Feinheiten für die Offroad-Strecke müssen auch die Parkplätze für die Zuschauer hergerichtet und ausgewiesen sowie die Boxengasse eingerichtet werden. Zu guter Letzt steht die Bewässerung der Rennbahn an. Dafür setzen die Helfer ausschließlich Brauchwasser ein, das sie in Zisternen und großen Fässern gesammelt haben.

Zwei Teams aus Belgien reisen zum Rennen in Rüchenbach an

Etwa 40 Vereinsmitglieder sind am Renntag im Dauereinsatz – als Piloten und bei Diensten an verschiedenen Stationen. „Wir machen hier alles selbst“, unterstreicht Dennis Stöfhas das große Engagement der Mofa-Enthusiasten. Das gefällt auch den Zuschauern: Über 1.000 Fans genossen im Vorjahr die Atmosphäre an der Strecke und die beiden Rennen.

Der KKMSH tritt am Samstag mit sieben Teams an. Einige der Hinterländer Piloten stimmten sich Ende Juni bei den „444 Minuten von Hönze“ auf das Heimrennen ein und feierten in dem kleinen Ort in Niedersachsen beachtliche Erfolge. Die Seriensieger von „Mittelhessen Racing“ spulten 414 Runden in fast 7,5 Stunden ab – vier mehr als ihre zweitplatzierten Vereinskollegen von „KKMSH“. Den vierten Rang belegte „WBK Racing“ aus Gladenbach.



Die Piloten des Vereins „Kleinkaliber Motorsport Hinterland“ feiern ihre Erfolge beim Mofarennen „444 Minuten von Hönze“. Die Gladenbacher Teams belegen die Plätze 1, 2 und 4.

© Kleinkaliber Motorsport Hinterland

Um ihre Mofas auf Höchstleistung zu trimmen und die Standfestigkeit der Maschinen zu erhöhen, sind die Fahrer auch als Schrauber und Entwickler gefordert. Für das Finetuning holen sich die Akteure dann schon mal den Rat von Experten, wie etwa einem Auspuffbauer.

Dennis Stöfhas stellte die Abgasanlage seines Rennmofas neu ein – mit einem überraschenden Ergebnis: Die Motorleistung konnte auf 15,2 PS gesteigert werden. „Es ist erstaunlich, welche Auswirkungen ein kleiner Dreh an der Stellschraube des Vergasers haben kann“, erzählt der Weidenhäuser.



*In der Steilkurve gibt es so manche Revierkämpfe um die Vormachtstellung auf dem Rüchenbacher Acker.
© Sascha Valentin*

Ob er und sein Team „KKMSH“ beim Heimrennen erfolgreich sind, zeigt sich am Samstag ab 13 Uhr. Mit dem klassischen Le Mans-Start beginnt das Spektakel in Rüchenbach. Dabei stehen die Mofas auf der einen Seite der Start-Ziel-Geraden, während sich die Piloten auf der gegenüberliegenden Seite positionieren und beim Startschuss zu ihren Maschinen sprinten.

Bisher haben sich 35 Teams für das Hauptrennen angemeldet, darunter auch zwei Formationen aus Belgien. Eine Mannschaft besteht aus bis zu vier Fahrern, die mindestens 13 Jahre alt sein müssen. Sie wechseln sich während des fünfstündigen Ritts über die holprige Piste ab. Um 18 Uhr senkt sich die Zielflagge. Wer dann die meisten Runden absolviert hat, darf den Siegerpokal in die Höhe recken.

Der Zeitplan fürs Mofarennen

Freitag, 4. September: ab 17 Uhr Anreise und freies Training.

Samstag, 5. September: 8.30 bis 11.30 Uhr technische Abnahme aller gemeldeten Fahrzeuge.

Mitmachen kann grundsätzlich jedes einspurige Fahrzeug bis 53 Kubikzentimeter Hubraum. Gestartet wird in drei Klassen (Serie, Spezial, Fußraste). Die Maschinen müssen über eine Auspuffanlage mit Schalldämpfer verfügen. Deren Lautstärke darf die Marke von 85 Dezibel nicht überschreiten.

„20 Minuten Vollgas“ lautet das Motto für junge Mofapiloten. Das Kinderrennen beginnt um 12 Uhr. Die Wertung erfolgt in zwei Altersklassen, jeder Teilnehmer bekommt einen Pokal. „Der Zuspruch ist enorm. Wir mussten die Starterliste bereits nach einer Woche schließen, weil uns schon 34 Anmeldungen vorlagen. Einige Teams kommen nur des-

halb zu uns, denn solche Kinderrennen sind in Deutschland eine Seltenheit“, erzählt Dennis Stöfhas.



Michael Tietz

aus:

Gladenbach